

**Motion Hartmann-Flawil / Lemmenmeier-St.Gallen (23 Mitunterzeichnende):
«Demokratie braucht Medienvielfalt**

Vielfalt ist das Kennzeichen einer lebendigen Kultur des Wettstreits und fruchtbarer Auseinandersetzungen. Für eine lebendige Demokratie ist die Vielfalt der Medien, die sich mit politisch und gesellschaftlich relevanten Themen aus verschiedenen Blickwinkeln auseinandersetzen, einer der Zeiger für eine ausgewogene Entwicklung.

Die aktuellen Entwicklungen zeigen folgendes Bild: Die elektronischen Medien breiten sich mit dem Fokus auf Werbung aus und die journalistische Themensetzung schwindet. Für Radio und Fernsehen werden Finanzierung und Leistungsauftrag im Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (SR 748.40; RTVG) geregelt. Bei den Printmedien zeigen sich zwei Entwicklungen. Die Gratiszeitung bzw. die Gratiswochenzeitungen entwickeln sich zu einem täglichen bzw. wöchentlichen Werbeprospekt mit (stark) reduziertem journalistischem Anspruch. Damit verbleiben noch die Tageszeitungen, wo ein starker Konzentrationsprozess zu beobachten ist. Dies zeigt sich auch in der Ostschweiz: Die journalistischen Leistungen werden im Mittelland konzentriert und die Auseinandersetzung mit kantonalen, regionalen und lokalen Themen wird laufend ausgedünnt und marginalisiert. Nachdem die lokale Berichterstattung praktisch verschwunden ist, laufen wir Gefahr, dass auch kantonale Themen zu einem Nonvaleur werden. Diese Entwicklung führt dazu, dass die kritische Auseinandersetzung zu politisch und gesellschaftlich relevanten Themen auf lokaler, regionaler und zunehmend auch kantonaler Ebene entfällt – mit gravierenden Folgen für unsere demokratischen Strukturen. Für die Einwohnerinnen und Einwohner könnte nach den Gemeinden auch der Kanton zu einer Blackbox werden. An die Stelle einer kontinuierlichen journalistischen Auseinandersetzung und Kontrolle tritt eine von Zufälligkeiten geleitete und/oder eine sensationsgetriebene Berichterstattung.

Diese Entwicklung im Bereich der Printmedien kann nicht im Interesse der Gesellschaft und der Politik sein. Damit stellt sich die Frage einer zielgerichteten, direkten Presseförderung auf kantonaler Ebene mit folgenden Zielsetzungen: Sicherstellung einer regelmässigen, aber unabhängigen Berichterstattung zu kantonalen und wenn möglich auch lokalen Entwicklungen der Politik und Gesellschaft.

Angesichts der beschleunigten Entwicklung in der Ostschweiz bleibt wenig Zeit, bevor die aktuell noch vorhandenen Reststrukturen als Folge von Entscheidungen weit entfernter Zentralen vollständig ausgelöscht werden. Die Regierung hat mit dem Bericht «St.Gallen: Kantonale Medien- und Kommunikationspolitik sowie Staats- und Verwaltungskommunikation (Behördenkommunikation) unter digitalen Bedingungen» eine Übersicht erhalten. Wenn wir dieses knapp bemessene Zeitfenster jetzt nicht für konkrete Massnahmen zugunsten einer direkten Medienförderung nutzen, dann steht die st.gallische Landschaft der gesellschaftlich und demokratiepolitisch wichtigen Printmedien vor dem Kollaps.

Die Regierung wird eingeladen, dem Kantonsrat rasch die notwendigen gesetzlichen Grundlagen zu Rahmenbedingungen für eine direkte Förderung einer unabhängigen Berichterstattung zu politisch und gesellschaftlich relevanten Themen auf kantonaler Ebene mit Leistungsaufträgen vorzuschlagen.»

16. September 2019

Hartmann-Flawil
Lemmenmeier-St.Gallen

Blumer-Gossau, Bucher-St.Margrethen, Brüki-Gossau, Etterlin-Rorschach, Fäh-Kaltbrunn, Gähwiler-Buchs, Gschwend-Altstätten, Hasler-St.Gallen, Hauser-Sargans, Keller-Kaltbrunn, Kofler-Uznach, Maurer-Altstätten, Oberholzer-St.Gallen, Sailer-Wildhaus-Alt St.Johann, Schmid-St.Gallen, Schöb-Thal, Schulthess-Grabs, Schwager-St.Gallen, Simmler-St.Gallen, Sulzer-Wil, Surber-St.Gallen, Thurnherr-Wattwil, Wick-Wil